

WEIKERSHEIM

**BÜRGERSTIFTUNG WEIKERSHEIM - 1750 EURO ZUR BÜRGERPROJEKT-UNTERSTÜTZUNG
VERGEBEN / FREUDE BEI JUGEND, SENIOREN, TRADITIONS- UND ZUKUNFTSFÖRDERERN**

Was auf Wunschzetteln steht, kann wahr werden

27. November 2017 Autor: [Inge Braune \(ibra\)](#)

WEIKERSHEIM. Für insgesamt fünf ehrenamtliche Initiativen in der ehemaligen Residenzstadt war jetzt schon Weihnachten: Bürgerstiftung und Stadtoberhaupt hatten Vertreter des AMC Laudenbach, des Jugendclubs Weikersheim, des Seniorentreffs Uhu, der Tauberfränkischen Volkskultur und der Zukunftswerkstatt Laudenbach zur Scheckübergabe ins Rathaus eingeladen.

Drei Gruppierungen freuten sich über Projektzuschüsse in Höhe von je 250 Euro, zwei weitere Gruppen können nach Überreichung je eines 500 Euro-Schecks auch ihre größeren Projekte angehen. Sichtlich Spaß hatte Hans-Martin Pösch, Vorsitzender der Bürgerstiftung, an der vorgezogenen Bescherung, der den Vertretern des AMC Laudenbach und des Weikersheimer Seniorentreffs Uhu ihre 500-Euro-Schecks überreichte.

Der 1964 gegründete Automobilclub Laudenbach steht längst für sehr viel mehr als nur fürs Fahren; AMC stehe für "Autos, Marsch und Carneval", hatte einst Weikersheims Ex-Bürgermeister das Kürzel entschlüsselt. Jetzt will der Verein neue Kulissen gestalten - und kann mit dem Zuschuss der Bürgerstiftung frisch ans Werk gehen.

2004 öffnete in der Hauptstraße der Weikersheimer Seniorentreff Uhu seine Pforten. Ehrenamtler ermöglichen hier vielfältige Aktivitäten

auch anderer Gruppierungen, die die Räumlichkeiten gern nutzen. Inzwischen brauchen die PCs, die schon so mancher Weikersheimer Seniorin den internationalen Austausch mit durch die Welt reisenden Enkelkindern ermöglichten, eine Frischzellenkur - und gleiches gilt auch für die Kühl-Gefrierkombination der Küchenzeile.

Die Bürgerstiftungsförderung ermöglicht jetzt, dass wirklich wird, was auf dem Wunschzettel verzeichnet ist, den das ehrenamtliche Leitungsduo Peter Münzer und Maria Löbert an die Bürgerstiftung geschickt hatten.

Michael Schwarz hatte für die anstehenden Umbau- und Renovierungsmaßnahmen des katholischen Jugendclubs eine Förderung durch die Bürgerstiftung beantragt. Die Finanzspritze von 250 Euro dürfte die Jugendlichen bei der Umsetzung ihres Projekts kräftig anspornen.

Seit 1972 betreibt der Verein Taubefränkische Volkskultur im ehemaligen Kornbau das Taubertländer Dorfmuseum. Neben kompletten Bauernstuben sind hier auch filigrane Kleinigkeiten aus der nicht nur guten alten Zeit zu bestaunen; um die teilweise von Leihgebern zur Verfügung gestellten Stücke gut präsentieren zu können, sind unter anderem Schauvitriolen erforderlich. Birgit Bulenda, Vorsitzende des Vereins, und Vorstandsmitglied Michaela Bauer machten kein Hehl aus ihrer Freude über die 250 Euro Zuwendung der Bürgerstiftung.

Dass sich Laudenbach zum quicklebendigen Teilort entwickelt, ist auch der Zukunftswerkstatt 2020 zu verdanken. Die will den schmucken Ort mit den historischen Gebäuden für Einheimische und Gäste aus durch Infotafeln besser erschließen - schließlich findet sich auch im lebendigsten Ort nicht immer gerade jemand, der Auskunft etwa zur Geschichte des Herkelsturms geben kann. Paul Mayser nahm als Vertreter der Zukunftswerkstatt den Scheck entgegen.

An den Start gegangen war die Bürgerstiftung Weikersheim 2008 mit einem Stiftungs-Startkapital von 52 000 Euro. Inzwischen wurde das Kapital durch Zustiftungen und ehrenamtliches Engagement - Bürger, Stiftung und Kommune organisierten zur Aufstockung des Kapitals unter anderem Konzerte, Wellnessstage und dergleichen - ist das Kapital auf rund 93 000 Euro angewachsen. Ausdrücklichen Dank sprach Bürgermeister Klaus Kornberger, seit Stiftungsgründung Mitglied im Vorstand, den Stiftern und den Ehrenamtlern aus, die sich je auf ihre Weise fürs lebendige kommunale Miteinander stark machen, ohne dabei mit kommunalen Projekten in Konkurrenz zu treten.

Einen Weihnachts- und zugleich Geburtstagswunsch hat die Bürgerstiftung, die im kommenden Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feiert, an die Bürgerschaft: "Zum zehnjährigen kämen wir natürlich gern auf ein Stiftungskapital von 100 000 Euro," so Kornberger. Das gelte besonders aufgrund dank des Zinsniveaus gesunkener Erträge, ergänzte der Vorstandsvorsitzende Pösch. "Wenn jeder Weikersheimer auch nur einen einzigen Euro spenden würde, wäre das 100 000 Euro-Ziel leicht zu erreichen," so Kornberger.

© Fränkische Nachrichten, Montag, 27.11.2017
